



„Aber die Terroristen werden nicht das letzte Wort haben“

Bundespräsident Joachim Gauck

FOTO: REUTERS, C.HARTMAN / MONTAGE: STV

Nach der Terrornacht von Paris mit mindestens 129 Toten haben Staats- und Regierungschefs der westlichen Welt ihre Entschlossenheit betont. Bundespräsident Joachim Gauck sagte, nun sei Verteidigungsbereitschaft gefordert: „Auch dabei stehen wir an der Seite der Franzosen.“ Kanzlerin Angela Merkel sprach von einem Kampf, den Deutschland gemeinsam mit Frankreich führen wolle. US-Präsident Barack Obama erinnerte an die gemeinsamen Militäraktionen nach den Anschlägen vom 11. September 2001: Man werde tun, „was auch immer nötig ist, um diese Terroristen zur Verantwortung zu ziehen“.

Auch in Bremen herrschten Trauer und Anteilnahme. Bürgermeister Carsten Sieling zeigte sich „schockiert und unendlich traurig“. Vor dem Eingang des Institut Français legten einige Bremer Blumen zum Gedenken nieder. Der Verein Schura, ein Dachverband islamischer Gemeinschaften in Bremen, verurteilte die Anschläge: „Wir sind erschüttert über dieses barbarische Verbrechen an der Mensch-

lichkeit.“ Bestürzung auch in Niedersachsen: „Was für ein furchtbarer Abend, für Paris, für Frankreich und für Europa“, sagte Ministerpräsident Stephan Weil. Für den Volkstrauertag am Sonntag sind in ganz Deutschland Gottesdienste und Veranstaltungen geplant, um der Opfer von Paris zu gedenken. So steht das Haus der Bremischen Bürgerschaft ab 16.30 Uhr allen Trauernden offen. Bürgerchaftspräsident Christian Weber und Philippe Wellnitz vom Institut Français werden Ansprachen halten.

Am Samstag wurden an sechs verschiedenen Orten in Paris Attentäter um sich geschossen und Bomben gezündet. Im Konzertsaal „Bataclan“, in dem die US-Band „Eagles of Death Metal“ spielte, richteten die Terroristen ein Massaker an. Für die Band, deren Mitglieder mit dem Leben davonkamen, steht am nächsten Sonntag ein Auftritt im Bremer „Aladin“ an, falls sie den Rest ihrer Europatournee nicht absagt.

Frankreichs Präsident François Hollande macht die Terrorliz Islamischer Staat (IS) für die Anschläge verantwort-

lich und sprach von „einem Kriegssakt“. Konkrete gemeinsame Aktionen gegen den IS wurden zunächst nicht beschlossen. Am Sonntag und Montag treffen sich die Staats- und Regierungschefs der wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20) im Küstenort Belek nahe Antalya in der Türkei. Hollande sagte seine Teilnahme ab, stimmte sich aber mit Gastgeber Recep Tayyip Erdogan telefonisch ab. Neben dem Terrorismus stehen die Flüchtlingskrise und die Lage in Syrien auf der Tagesordnung.

In Paris bemühten sich die Behörden um Aufklärung. Der für Terrorismus zuständige französische Staatsanwalt François Molins sagte, die Zahl von 129 Toten sei angesichts der vielen Schwerverletzten vorläufig. Es gebe 352 Verletzte, 99 davon seien akute Notfälle. Es habe drei Teams von Terroristen gegeben, die koordiniert vorgegangen seien. Sie hätten Sturmgewehre benutzt und die gleiche Art von Sprengstoffwesten getragen, sagte Molins.

Berichte und Analysen Seiten 2 bis 8

#PrayForParis

Als die Bilder vom 11. September 2001 um die Welt gingen, waren unsere Töchter noch zu klein, um das Ausmaß dieser Terroranschläge zu erkennen.

Aber wer konnte das damals schon? Selbst für uns Erwachsene eröffnete sich das Ausmaß Schritt für Schritt durch die Veränderungen im eigenen Umfeld: verstärkte Sicherheitskontrollen an Flughäfen, die Überlegung, ob man wirklich jetzt in den Urlaub fliegt, ob der Besuch bei der Patentante in London nicht lieber verschoben werden sollte. Wir mussten damals unseren Mädchen nichts erklären. Welchen Sinn macht es, Zwei- und Dreijährige mit den eigenen Zweifeln zu verunsichern?

Unterschwellig breitete sich aber das Gefühl aus, dass unsere Welt, die einer jungen Familie, rissig wird. Meine Mutter, in den Zweiten Weltkrieg hineingeboren, durch-

fuhr es am Abend des 11. September beim Blick auf die Fernsehbilder sofort. „Oh Gott, und ich dachte, ihr werdet niemals Krieg erleben!“, rief sie.

Wir sind verschont geblieben. Die Bilder und Nachrichten aus Paris aber rütteln erneut an unserem Gefühl von Sicherheit und Freiheit, an dem Glauben, dass diese Werte uns dauerhaft erhalten bleiben.

Aber werden sie das? Und sollen wir jetzt mit unseren Töchtern darüber reden? Am Abend der Anschläge haben sie sich über Facebook, Twitter, Whats App, Instagram und Snapchat informiert, in Gruppen diskutiert, was dort in Paris, gar nicht so weit weg vom eigenen Zuhause, passiert ist. „Instagram ist voll damit“, sagt unsere ältere Tochter beim Frühstück. #PrayForParis (Bete für Paris) oder #JeSuisParis (Ich bin Paris) – schnell sind ihre Foren besetzt mit



FAMILIENTAG
Heute von Frauke Fischer

aufgewachsen. Was die Mädchen darüber wissen, stammt aus Geschichtsbüchern, aus Filmen und aus Erzählungen der Großeltern. Krieg und Terror sind Themen der Vergangenheit und anderer Länder. Durch die Menschen aus Krisengebieten, die bei uns Schutz suchen, und durch Anschläge wie in Paris rücken sie näher.

An Tagen wie diesen wünschte ich mir, meine Töchter wären wieder klein. Ich brauchte dann nur zu sagen: Alles wird gut.

diesen Appellen, mit Anteilnahme, Austausch, Auseinandersetzung. Darüber entsteht Gemeinschaft. „Voll heftig“, sagt unsere 15-Jährige. „Das hätte ja auch bei uns passieren können.“ Es klingt betroffen. Aber ängstlich? „Nein“, sagt sie.

Warum auch? Unsere Kinder sind – wie wir in der Elterngeneration – ohne Kriegserfahrung



ANZEIGE

Lestra
Einkaufen mit Genuss

Fürst von Metternich
Riesling Sekt
Fürstlich Genießen
0,75-l-Flasche € 8,99
€ **5,77**

Riesengarnelen-Schwänze
13/15er, Tiefgefroren
1-kg-Beutel statt € 29,99 € **19,99**

Horner Heerstr. 29 · Telefon 20 46 55 · www.lestra.de

BREMEN
150 Jahre Bürgerpark 10
Es war eine private Initiative, die 1865 dafür eintrat, die Bürgerweide zu bewalden. Es entstand: der Bürgerpark.

DER NORDEN
Der Berg schrumpft 13
Der Brocken steht mit 1042 Metern in den Schulbüchern, obwohl er nur 1041 Meter hoch ist – und das mit Absicht.

VERMISCHTES
Geständnis der Mutter 14
Nach dem Fund von acht Babyleichen in Oberfranken hat die Mutter gestanden, die Säuglinge getötet zu haben.

THEMA
Grünkohl ist anders 18/19
Zum Grünkohl trinkt man Bier – oder Champagner. Neues von dem Wintergemüse und warum es ohne PINKEL geht.

KULTUR
Köpfe vor Landschaft 22
Eine große Doppelausstellung zeigt einen Querschnitt durch die Worpsweder Kunstgeschichte.

RUBRIKEN

Entertainment	31
Familie	35
Fernsehen	34
Reportage	30
Rätsel & Roman	16
Trend	29
Wohin am Sonntag?	21

LOTTO

6 aus 49 1 8 24 29 31 48 3
Spiel 77 6 4 2 0 8 2 9 Super 6 * 8 4 6 3 9 2
(Ohne Gewähr)

WETTER

Tagsüber Nachts Niederschlag

13° 12° 90%

Nass und windig
Ausführliches Wetter Seite 14

ANZEIGE

EINLADUNG
zum Weihnachtsbummel

am 1. Advent 29.11.2015
von 13:00 bis 18:00 Uhr

in unser schon jetzt festlich geschmücktes Bauernhaus in Worpswede.

Bei Glühwein und leckerem Panettone versetzen wir Sie mit vielen schönen Dekorationen und Geschenk-Ideen in eine vorweihnachtliche Stimmung.

casa di mobili
exklusive möbel aus italien

Öffnungszeiten
Montag - Samstag 10:00-13:00 und 15:00-18:00 h
Sonn- Feiertags 13:00-18:00 h

straßenor 2 - 27726 worpswede - telefon +49 (0) 4792-9445 - www.casa-di-mobili.de